



Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg e.V.

Förderung: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg und Saarland
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg

Newsletter Juli 2023



Inhalt

Aktuelle Entwicklungen im RFV Freiburg	3
Fortbildungsveranstaltung	3
Reha-Update	3
Vorstellung von Projekten aus dem RFV	4
Vergleichende Analyse der Qualitätssicherungssysteme von GKV und DRV	4
Vorhersagbarkeit der Patient Reported Outcomes (PROs) Rehabilitandenzufriedenheit und Erfolg auf der Grundlage kontinuierlicher Rehabilitandenbefragungen am Ende stationärer psychosomatischer Rehabilitation - Welchen Stellenwert haben welche Prädiktoren?	7
Erwartungen an die Rehabilitation – oder das „subjektive reha-bezogene Behandlungskonzept“	9
Ausschreibungen.....	11
DGG (Deutsche Gesellschaft für Geriatrie) - Reisestipendien	11
Die Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW).....	11
Wolfram-Keup-Förderpreis 2024.....	12
Veranstaltungen	12
Juli	12
August	12
September	12
Oktober.....	13
November	14
Dezember	14
E-Learning	14
Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV.....	15
Impressum.....	16

Aktuelle Entwicklungen im RFV Freiburg

Das Ziel des **Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg e.V.** (RFV Freiburg) ist es, die Rehabilitation und Rehabilitationsforschung weiterzuentwickeln und den Transfer von wissenschaftlichen Befunden in die Praxis zu fördern. Dazu werden Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen durchgeführt: Die Kommunikation wichtiger rehabilitationswissenschaftlicher Informationen zur Verbreitung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und praxisrelevanter Konzepte sowie die Unterstützung von Leistungsträgern und Rehabilitationseinrichtungen bei rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen und bei rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsprojekten.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, ist es von hoher Bedeutung, die Forschungsbedarfe, die Rehabilitationseinrichtungen sehen, sowie die Möglichkeiten und Ressourcen der Mitwirkung seitens der klinischen Kooperationspartner zu kennen. Vor diesem Hintergrund hat der RFV Freiburg Anfang 2023 das Projekt REHA-KNOWS (Rehabilitation facilities' research needs and knowledge transfer in Southwest Germany) gestartet (vgl. auch die Projektbeschreibung auf Seite 6 dieses Newsletters). Die Kernfrage lautet dabei: Welche Forschungserfahrungen, Forschungsbedarfe und Wissenstransferstrategien haben Praktiker*innen aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation? Aktuell werden die Daten ausgewertet. Die Ergebnisse sollen 2024 auf einem rehabilitationswissenschaftlichen Kongress und in einer Fachzeitschrift publiziert werden; eine Kurzzusammenfassung ist für den nächsten Newsletter des RFV geplant. Die Resultate sollen uns auch helfen, die Beratungs- und Unterstützungsangebote der Geschäftsstelle und des Methodenzentrums des RFV Freiburg praxisorientierter zu gestalten. Rehabilitationseinrichtungen können sich gerne bei unseren Ansprechpartner*innen (s. Seite 16) melden, wenn sie eine Studie planen oder die Machbarkeit eines Forschungsprojekts diskutieren möchten.

Fortbildungsveranstaltung

Reha-Update

Das diesjährige Reha-Update zum Thema Psychoonkologie in der Rehabilitation findet online am Freitag, 20. Oktober 2023 von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.

Die Referent*innen mit ihren Themen werden sein: Dr. Jürgen M. Giesler (Universitätsklinikum Freiburg): Ergebnisse psychoonkologischer Forschung zur Rehabilitation, Dr. Norbert Schäffeler (Universität Tübingen): Psychoonkologische Belastungserfassung und sektorenübergreifende Steuerung von Behandlungspfaden von Diagnose bis Nachsorge, Martina Jungmann (Hamm Klinik Nahetal Bad Kreuznach): Klinische Sicht auf die Psychoonkologie in der Rehabilitation, Dr. Thomas Schulte (Klinik Bad Oexen): Weiterentwicklungsbedarf in der Psychoonkologie in der Rehabilitation, Gunthard Kissinger (Selbsthilfenetzwerk): Psychoonkologische Nachsorge der Rehabilitation durch Selbsthilfegruppen.

Vorstellung von Projekten aus dem RFV

Vergleichende Analyse der Qualitätssicherungssysteme von GKV und DRV

Förderung: Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherungen und Deutsche Rentenversicherung Bund
Kooperationspartner der SEVERA: PH Freiburg (Gesamtprojektleitung), aQua-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Projektlaufzeit: 01.03.2023– 30.11.2023
Projektleitung in der SEVERA: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Hintergrund

Externe Qualitätssicherung (QS) in der medizinischen Rehabilitation soll Verbesserungspotenziale der Einrichtungen aufdecken sowie Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten und wirtschaftliche Mittelverwendung unterstützen. DRV und GKV haben eigene Systeme zur QS entwickelt, die Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten aufweisen. Das Hauptbelegerprinzip¹ entscheidet, welches QS-Verfahren für die Einrichtung gilt. Mit dem „Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen“ (kurz: Gesetz Digitale Rentenübersicht) ist die DRV verpflichtet, die Auswahl einer geeigneten Rehabilitationseinrichtung für Versicherte bis zum 01. Juli 2023 neu zu gestalten. Auch in der GKV soll das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten gestärkt werden: mit dem im Juni 2021 in Kraft getretenen Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) und der Ergänzung § 137d SGB V ist sie gehalten, die QS-Ergebnisse aus dem QS-Reha®-Verfahren für Versicherte anschaulich, verständlich und einrichtungsvergleichend aufzubereiten und diese im Internet zu veröffentlichen. Beide Träger sind also angehalten, die Ergebnisse des QS-Verfahrens für die Versicherten verständlich zu veröffentlichen (Public Reporting).

Vor dem Hintergrund der qualitätsorientierten Einrichtungsauswahl und auch des Public Reporting ist zu überprüfen, an welchen Stellen in den beiden QS-Systemen eine Harmonisierung möglich bzw. eine fachlich-inhaltliche Koexistenz der beiden Verfahren gerechtfertigt ist.

Zielsetzung

Ziele des Projekts sind (1) eine umfassende und aktuelle Bestandsaufnahme der QS-Systeme der GKV und DRV in der medizinischen Rehabilitation, (2) die vergleichende und detaillierte Analyse der beiden QS-Systeme und (3) die Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Harmonisierung der Systeme bzw. für eine fachlich-inhaltlich begründete Koexistenz beider Systeme.

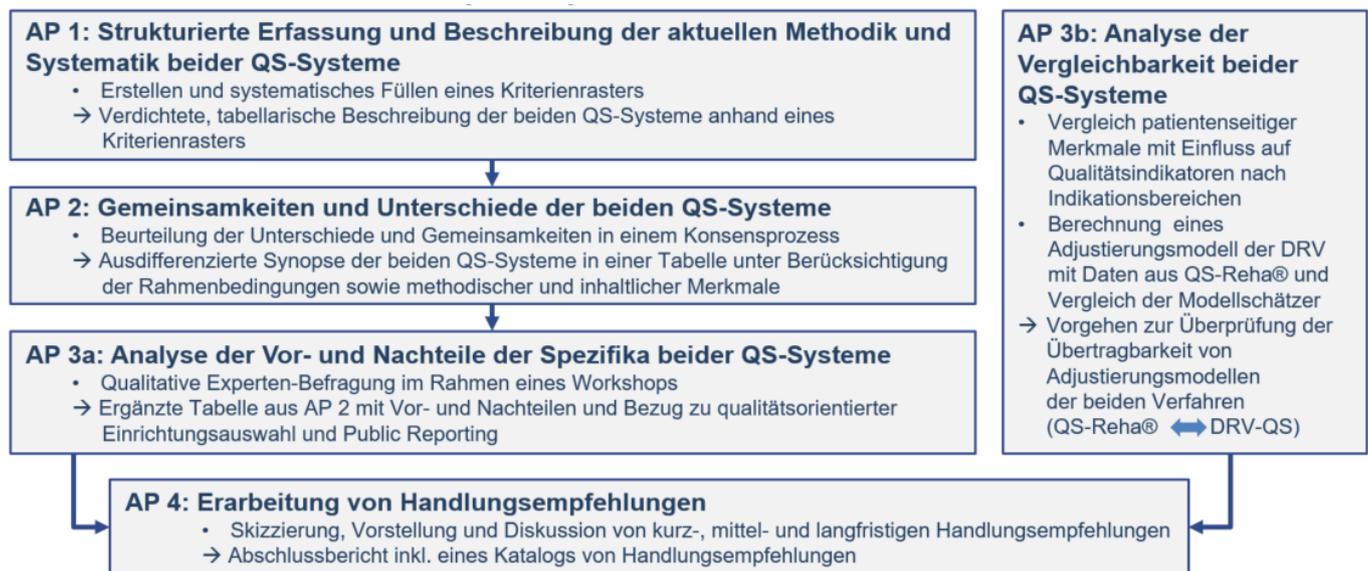
Methodik

Im ersten Schritt wird zur strukturierten Erfassung und Beschreibung der aktuellen Methodik und Systematik beider QS-Systeme ein Kriterienraster erstellt. Als Datengrundlage dienen wissenschaftliche Literatur, Angaben von Internetseiten (v.a. Methodenhandbuch bei QS-Reha®, Broschüren und Publikationen der DRV-Bund Internetseite) und so genannte „Graue Literatur“. Anhand des systematisch befüllten Kriterienrasters erfolgt eine Beurteilung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten in einem Konsensusprozess. Vor- und Nachteile der Spezifika beider QS-Systeme werden im Rahmen von Experten-Interviews analysiert. Im Rahmen einer Analyse der Vergleichbarkeit beider QS-Systeme erfolgt der Vergleich patientenseitiger Merkmale mit Einfluss auf Qualitätsindikatoren nach Indikationsbereichen sowie ein empirisch geprüftes Vorgehen zur

¹ Hauptbelegerprinzip: Bei der Zuordnung einer Fachabteilung zu einem QS-Verfahren sind die jeweils quantitativ relevanten Anteile aller Rehabilitationsträger zu betrachten, ein angemessenes Vorgehen soll auf belastbaren Daten zur Belegung aus etwa drei Jahren basieren [6].

Überprüfung der Übertragbarkeit des Adjustierungsmodells eines QS-Verfahrens auf das jeweils andere QS-Verfahren. Die Ergebnisse fließen abschließend in einen Abschlussbericht ein, der zudem Handlungsempfehlungen enthalten wird.

Projektphasen im Überblick



Aktueller Projektstand

Das Projekt startete im März 2023 mit einem gemeinsamen Kick-Off-Meeting aller Beteiligten. Im Kick-Off-Meeting wurden zunächst die verschiedenen Arbeitspakete mit der Auftraggeberin besprochen. Der nächste Schritt lag in der Erstellung eines Kriterienrasters, anhand dessen die beiden QS-Systeme befüllt und einander gegenübergestellt wurden. Aktuell startet das Arbeitspaket (AP) 2 mit der Analyse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden QS-Systeme (Stand Mai 2023).

Literatur

- Farin E, Jäckel WH (2011) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der medizinischen Rehabilitation. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz 54(2):176–184. doi:10.1007/s00103-010-1206-9
- Farin-Glattacker E, Bitzer EM (2022) Qualitätssicherung. In: Meyer T, Bengel J, Wirtz MA (Hrsg) Lehrbuch der Rehabilitationswissenschaften. Hogrefe
- Kawski S, Koch U (2004) Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation in Deutschland. Entwicklungsstand und Perspektiven. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz 47(2):111–117. doi:10.1007/s00103-003-0780-5
- Jäckel WH (2010) Qualität in der Rehabilitation. Rehabilitation (Stuttgart) 49(6):345–355. doi:10.1055/s-0030-1268003
- Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung, Spitzenverbände der gesetzlichen Unfallversicherung, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Bundesknappschaft (1999) Gemeinsame Erklärung über eine Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation. https://qs-reha.de/media/dokumente/ge-setze_und_richtlinien/Gemeinsame_Erklärung_RV_GKV_1999.pdf. Zugegriffen: 04. Dezember 2022
- GKV-Spitzenverband, DRV-Bund (2013) Gemeinsame Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation. https://qs-reha.de/media/doku-mente/gesetze_und_richtlinien/Anlage_Vereinbarung_Zusammenarbeit_GKV_und_DRV_QS_Reha_Okt_2013.pdf. Zugegriffen: 04. Dezember 2022
- Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (2018) Qualitätssicherung nach §37 ABs 1 SGB IX. Gemeinsame Vereinbarung. <https://www.bar-frankfurt.de/service/publikationen/reha-vereinbarung-gen.html>. Zugegriffen: 04. Dezember 2022
- Dannenmeier J (2018) Adjustierung und Modifikation der Rehabilitandenbefragung (ADMO-1) - Methodenpapier. https://www.deutscherentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Experten/infos_reha_einrichtungen/quali_rehabilitandenbefragung/RB_neue_Adjustierung_Methodenpapier.html. Zugegriffen: 13. Januar 2023

Perspektiven zur Versorgungsforschung aus Rehabilitationseinrichtungen: Die REHA-KNOWS Studie

Projekt in der SEVERA mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg e.V.
Projektlaufzeit: Januar bis Juni 2023
Projektleitung: Urs Fichtner, Nicole Wimmesberger
Kontakt: urs.fichtner@uniklinik-freiburg.de, nicole.wimmesberger@uniklinik-freiburg.de

Hintergrund

Evidenzbasierte Medizin (EBM) beschreibt die gewissenhafte, explizite und umsichtige Nutzung der aktuell besten Erkenntnisse bei Entscheidungen über die Versorgung von Patient*innen. Entscheidend für die Umsetzung von EBM ist ein gelungener Transfer von Evidenz in die Praxis [1]. Wissenstransfer umfasst die Verbreitung, Kommunikation und Umsetzung von Wissen, bezieht also sowohl die Produzent*innen von Wissenschaftsergebnissen, als auch deren Rezipienten mit ein [2]. Studien weisen auf eine Lücke zwischen Wissen und Praxis (*knowledge-to-praxis gap*) hin [3,4]. Diese Lücke resultiert nicht nur aus einem eingeschränkten Wissenstransfer, sondern auch aus einer eingeschränkten Anwendbarkeit von Forschungsergebnissen. Die Barrieren im Wissenstransfer liegen häufig in der Kommunikation, in der mangelnden Unterstützung durch Vorgesetzte, in fehlenden Zielen und in den Organisationsstrukturen begründet [5, 6]. Auch individuelle Faktoren, wie die Einstellung gegenüber dem Nutzen von Forschung für die Praxis sowie motivationale Aspekte spielen eine Rolle für gelungenen Wissenstransfer [7]. Um die Anwendung von EBM in der Praxis zu fördern, sollten Praktiker*innen im Sinne einer partizipativen Gesundheitsforschung von Beginn an in den Forschungsprozess einbezogen werden. Die Integration der Expertise von Praktiker*innen dient Wissenschaftler*innen für zielgerichtete Forschungsaktivitäten und fördert die Akzeptanz und Anwendung von EBM bei Praktiker*innen.

Das Projekt REHA-KNOWS (Rehabilitation facilities' research needs and knowledge transfer in Southwest Germany) widmet sich diesem Thema mit einem exploratorischen Ansatz und wird vom Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg e.V. an der SEVERA durchgeführt.

Zielsetzung

Im Rahmen des Projektes REHA-KNOWS werden aktuelle Forschungsaktivitäten und -bedarfe von Rehabilitationseinrichtungen erfasst und ein Überblick über implementierte Wissenstransferstrategien, deren Potenziale und Barrieren gewonnen. Außerdem erfolgt eine Erfassung der Einstellungen von Praxisvertreter*innen gegenüber der Versorgungsforschung. Ziel des Projektes ist, neben einer besseren Vernetzung von rehabilitationswissenschaftlicher Forschung und Praxis, eine systematische und aussagekräftige Bestandsaufnahme der Wissenstransferpraxis in Baden-Württemberg und im Saarland. Thematisch gliedert sich das Projekt in zwei Fragestellungen:

Fragestellung 1: Welche Forschungserfahrungen, Forschungsbedarfe und Wissenstransferstrategien haben Praktiker*innen aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation?

Fragestellung 2: Wie ist die Wahrnehmung hinsichtlich (Versorgungs-)Forschung und Nutzen von Praktiker*innen aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation und welche Barrieren gibt es?

Methodisches Vorgehen

Für die Querschnitterhebung wurde ein standardisierter Online-Fragebogen entwickelt, der zwischen März und Mai 2023 an Mitarbeiter*innen von 206 Rehabilitationseinrichtungen in Baden-Württemberg und dem Saarland verschickt wurde. Zielgruppe waren Vertreter*innen aus Einrichtungen der medizinischen Rehabi-

litation. Bei der Generierung der Liste der E-Mail-Adressen, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR Liste) stammen, wurde darauf geachtet, dass die Vertreter*innen der Einrichtungen jeweils zur Hälfte aus dem medizinischen Bereich (z.B. Therapeut*innen, Ärzt*innen) bzw. aus dem Klinikmanagement mit und ohne Leitungsfunktion stammen. Der Fragebogen umfasste 13 geschlossene und vier offene Fragen zur teilnehmenden Person, zur Einrichtung, zu aktuellen und vergangenen Forschungsaktivitäten, zum wahrgenommenen Forschungsbedarf sowie zu Strategien des Wissenstransfers. Zusätzlich wurde ein Instrument zur Messung der Einstellung zur Forschung und deren Nutzen für die Praxis entwickelt und eingesetzt. Die Auswertung der Daten erfolgte deskriptiv unter Einbeziehung von Lage- und Verteilungsparametern. Zur Ermittlung der Faktorenstruktur des entwickelten Messinstruments wurde eine explorative Faktorenanalyse durchgeführt. Die offenen Fragen wurden in Anlehnung an Kuckartz [8] inhaltsanalytisch ausgewertet.

Aktueller Projektstand

Die Datenerhebung ist abgeschlossen und das Projekt befindet sich in der Auswertungsphase. Die Ergebnisse sollen auf Fachtagungen präsentiert und in deutschsprachigen Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Darüber hinaus ist die Veröffentlichung der Daten in anonymisierter Form im Datenrepositorium ZENODO zur Nachnutzung geplant. Ein Update erfolgt im Newsletter Dezember 2023.

Literatur

- Masic I, Miokovic M, Muhamedagic B. Evidence Based Medicine - New Approaches and Challenges. Acta Inform Med. 2008;16(4):219.
- Graham ID, Logan J, Harrison MB, Straus SE, Tetroe J, Caswell W, et al. Lost in knowledge translation: Time for a map? Journal of Continuing Education in the Health Professions. 2006;26(1):13–24.
- Curran JA, Grimshaw JM, Hayden JA, Campbell B. Knowledge translation research: The science of moving research into policy and practice. Journal of Continuing Education in the Health Professions. 2011;31(3):174–80.
- Westerlund A, Nilsen P, Sundberg L. Implementation of Implementation Science Knowledge: The Research-Practice Gap Paradox. Worldviews on Evidence-Based Nursing. Oktober 2019;16(5):332–4.
- Kajermo KN, Undén M, Gardulf A, Eriksson LE, Orton M-L, Arnetz BB, et al. Predictors of nurses' perceptions of barriers to research utilization. J Nurs Manag. 2008;16:305 -14.
- Correa VC, Lugo-Agudelo LH, Aguirre-Acevedo DC, Contreras JAP, Borrero AMP, Patiño-Lugo DF, et al. Individual, health system, and contextual barriers and facilitators for the implementation of clinical practice guidelines: a systematic metareview. Health Res Policy Sys. 2020;18:74.
- Schaller A, Xyländer M, Stassen G, Exner A-K, Sauzet O. Erfahrungen von Praxisakteuren in medizinischen Rehabilitations-einrichtungen im Rahmen von Forschungsprojekten—eine qualitative Studie. Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin. Georg Thieme Verlag KG; 2021;31:100-9.
- Kuckartz U. Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa; 2018. 240 S. (Grundlagentexte Methoden).

Vorhersagbarkeit der Patient Reported Outcomes (PROs) Rehabilitandenzufriedenheit und Erfolg auf der Grundlage kontinuierlicher Rehabilitandenbefragungen am Ende stationärer psychosomatischer Rehabilitation - Welchen Stellenwert haben welche Prädiktoren?

Forschungsvorhaben der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG), Karlsruhe.
 Kooperationspartner: Charité Universitätsmedizin Berlin, Forschungsgruppe Psychosomatische Rehabilitation, Rehasentrum Seehof der DRV Bund, Prof. Dr. Volker Köllner, Alexa Kupferschmitt
 Projektlaufzeit: 01.05.2023 – 31.10.2023
 Projektleitung: Dr. Jürgen Schmidt (schmidt@gfqq.de), Rüdiger Nübling, Dr. Udo Kaiser (Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen – GfQG, Karlsruhe (www.gfqq.de))

Hintergrund

Rehabilitandenzufriedenheit und Behandlungserfolg sind wesentliche Bestandteile der Ergebnisqualität von Reha-Maßnahmen. Messungen der Patientenzufriedenheit und der erlebten Veränderungen liefern im Sinne von PROs Informationen über wichtige Teilaspekte der Ergebnisqualität. Beide Ergebnismaße sind deshalb auch im Qualitätssicherungsprogramm der DRV – siehe den Programmpunkt Rehabilitandenbefragung –

fest verankert. Rehabilitandenzufriedenheit ist in der Rehabilitation ein Konstrukt, das die Zufriedenheit von Rehabilitanden mit den in Anspruch genommenen Reha-Leistungen beschreibt. Hierbei umfasst der Begriff „Leistungen“ in gewisser Hinsicht alles, was ein Rehabilitand während seines Aufenthalts in einer Rehaklinik wahrnimmt und mit denen er zufrieden oder unzufrieden ist. Dies impliziert insbesondere drei Bereiche: Medizinische Leistungen, pflegerische Leistungen und „Hotel“-Leistungen. Einflussfaktoren auf die Rehabilitandenzufriedenheit wurden in den letzten 25 Jahren wiederholt auch im Bereich der psychosomatischen Rehabilitation untersucht. Wesentliches Ergebnis einer Untersuchung von Schmidt et al. (1999) mit N = 704 Psychosomatik-Patienten war, dass die durch die ZUF-8-Skala (Schmidt et al., 1989) gemessene Rehabilitandenzufriedenheit weniger durch sogenannte „Hotel- oder Serviceleistungen“, sondern fundamental von der subjektiv erlebten psychosomatisch/psychotherapeutischen Versorgung in der Rehaklinik beeinflusst wird. Zu einer ähnlichen Schlussfolgerung kam auch eine Untersuchung von Nübling et al. (2009) bezüglich des Ergebniskriteriums „Veränderung des Gesundheitszustands“. In dieser Studie mit N = 8378 Psychosomatik-Patienten konnte gezeigt werden, dass die Einschätzung des Ergebnismaßes sowie auch die Bewertung der Reha-Maßnahme insgesamt deutlich stärker von den Behandlungsmerkmalen sowie der Vorbereitung der Nachsorge als von „Hotelparametern“ abhing. Die Frage nach den Einflussfaktoren bzw. „Stellschrauben“ der Ergebniskriterien „Patientenzufriedenheit“ und „Behandlungserfolg“ ist angesichts der zunehmenden Bedeutung von Qualität insbesondere im Rahmen des neuen Belegungsverfahrens in der Rehabilitation (beginnend im Sommer 2023; vgl. DRV, 2023) aktueller denn je. Vor diesem Hintergrund wird es für Reha-Einrichtungen zunehmend auch wirtschaftlich notwendig, über Informationen über die Ausprägung relevanter Einflussfaktoren zu verfügen, damit im Rahmen des Qualitätsmanagements möglichst zeitnah geeignete Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Zielsetzung

Angesichts der wachsenden Herausforderung für Rehakliniken und deren Träger, bei Maßnahmen der Qualitätssicherung und -verbesserung auf die „richtigen Karten zu setzen“, erscheint es - nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen – geraten, den relativen Stellenwert bzw. die „Wichtigkeit“ von medizinisch-psychotherapeutischen (z. B. psychotherapeutische und ärztliche Betreuung) und von „Hotelfaktoren“ (z. B. Unterbringung, Komfort, Verpflegung in der Klinik) anhand von Daten aus Routine-Befragungen genauer zu untersuchen. Hierbei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie korrelieren potenzielle Einflussgrößen (Prädiktoren) mit den Ergebniskriterien (PROs) „Patientenzufriedenheit“ (ZUF-8) und „Erfolg“ (Outcomeskala BESS)?
- Welchen relativen Stellenwert haben medizinische, psychotherapeutische, pflegerische, organisatorische und „Hotel-Leistungen“?
- In welchem Maße zeigen sich diesbezüglich im Zeitverlauf von 5 Jahren „stabile“ oder eher „instabile“ Befunde?

Methodik

Analysiert werden Daten aus multizentrischen kontinuierlichen Routine-Rehabilitandenbefragungen (Messungen vor Entlassung), die im Zeitraum 2018 – 2022 in maximal 22 verschiedenen psychosomatischen Kliniken bzw. Fachabteilungen durchgeführt wurden. Insgesamt liegen für diesen Zeitraum Angaben von über 50.000 stationär behandelten Patient*innen vor. Die Daten wurden in den beteiligten Kliniken/Fachabteilungen mit einem inhaltlich weitgehend identischen 8-seitigen Scanner-lesbaren Fragebogen erhoben (Nübling, Kaiser & Schmidt, 2018). Die in den Fachabteilungen verwendeten Fragebögen umfassen 120 – 130 Items, die zu insgesamt 20 Skalen bzw. Kennwerten (z.B. Ärztliche Betreuung, Organisation, Unterbringung) verrechnet werden. Der Standard-Fragebogen besteht Großteils aus einem für alle Fachabteilungen identischen generischen Teil, einige Leistungsbereiche umfassen in Abhängigkeit vom konkreten Angebot der Fachabteilung zum Teil unterschiedliche Facetten. Die ursprüngliche Entwicklung des (internen) Frage-

bogens erfolgte im Zeitraum 2005 – 2008 gemeinsam mit Werner Müller-Fahrnow auf Grundlage der externen Rehabilitandenbefragung der DRV. Beide Instrumente überschneiden sich deshalb in hohem Maß. Anpassungen wurden v.a. hinsichtlich des Befragungszeitpunktes (Entlassung statt Nachbefragung) sowie auch bzgl. einiger Inhalte vorgenommen. So wurden z.B. die Skalen ZUF-8 (Schmidt et al. 1989) und BESS (Schmidt et al., 2018) in die Befragung einbezogen. Die Bearbeitungszeit für die Patient*innen beträgt ca. 10-15 Minuten. Zur Untersuchung der Fragestellungen sollen insbesondere verschiedene Methoden der multiplen Regression herangezogen werden (z. B. schrittweise und hierarchische Regressionsanalysen).

Aktueller Projektstand

Das Projekt ist planmäßig im Mai 2023 gestartet. Im bisherigen Projektzeitraum lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Aufbereitung des vorhandenen Datenmaterials und in der Vorbereitung der Analysen. Die wesentlichen Datenanalysen finden im Zeitraum Mitte Mai bis Ende Juni 2023 statt. Die Ergebnisse sollen bis Ende September bei einer Reha-Fachzeitschrift zur Publikation eingereicht werden.

Literatur

- Deutsche Rentenversicherung [DRV] (2023): Basis-Informationen zu den neuen Regelungen im Beschaffungsverfahren. Rehabilitation im Wandel - alles Wichtige für Leistungserbringer. Im Internet: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Infos-fuer-Reha-Anbieter/beschaffung_med_reha_leistungen/beschaffung_med_reha_leistungen.html (06.04.2023)
- Schmidt J, Nübling R, Steffanowski A, Kriz D & Wittmann WW (2008): Die Kurzskaala BESS zur direkten Veränderungsmessung – Zusammenfassende Befunde aus mehreren Studien. DRV-Schriften, Band 77, 101-103.
- Schmidt J, Nübling R & Wittmann WW (1999): Einflussfaktoren auf die Patientenzufriedenheit in einer psychosomatischen Rehabilitationsklinik. DRV-Schriften, Band 12, 347-348.
- Schmidt J, Lamprecht F & Wittmann WW (1989): Zufriedenheit in der stationären Versorgung. Entwicklung eines Fragebogens und erste Validitätsuntersuchungen. Psychother med Psychol, 39, 248-255.
- Nübling R, Kaiser U & Schmidt J (2018): Bedeutung von Patient Reported Outcomes (PROs) für Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement in der medizinischen Rehabilitation – Fortlaufendes Qualitätsmonitoring durch kontinuierliche Rehabilitandenbefragungen. Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 103, 182-195.
- Nübling R, Rieger J, Steffanowski A, Kriz F & Schmidt J (2009): Kontinuierliche Patientenbefragungen – Zur Vorhersagbarkeit von Behandlungsergebnissen im Rahmen eines Routinemonitoringsystems. DRV-Schriften, Band 83, 148-151.

Erwartungen an die Rehabilitation – oder das „subjektive reha-bezogene Behandlungskonzept“

Erwartungen an die Behandlung sind in der Forschung seit langem als wichtige patient*innenseitige Faktoren dokumentiert, so z.B. im Kontext der sog. „Placebo-Forschung“. Insbesondere im Hinblick auf die medikamentöse Behandlung hat sich gezeigt, dass medikamentenbezogene Erwartungen von Patient*innen wie z.B. die Angst vor Nebenwirkungen oder der erwartete Nutzen mit einer Vielzahl von Behandlungsergebnissen zusammenhängen. Zum Beispiel können solche Erwartungen Einfluss darauf haben, ob die Patient*innen die Medikamente überhaupt wie empfohlen einnehmen (Adhärenz) und ob die Medikamente demzufolge ihre intendierte Wirkung entfalten können.

Erwartungen oder – etwas breiter gefasst – subjektive Vorstellungen von Patient*innen von ihrer Behandlung (die sog. „subjektiven Konzepte“) gegenüber *nicht-medikamentösen* Behandlungsformen sind hingegen insgesamt weniger gut untersucht. Nicht-medikamentöse Behandlungen wie z.B. die medizinische Rehabilitation spielen jedoch vor allem im Kontext chronischer Krankheiten eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns in unserer Arbeitsgruppe inzwischen seit mehreren Jahren mit dem sog. „reha-bezogenen Behandlungskonzept“ von Rehabilitand*innen, d.h. mit deren subjektiven Vorstellungen über die Rehabilitation.

In 2022 und 2023 sind einige internationale Publikationen erschienen, die sich schwerpunktmäßig mit den rehabilitand*innenseitigen Vorstellungen zur Rehabilitation im Kontext der psychosomatischen Rehabilitation bzw. im Kontext der Kinder-Jugend-Rehabilitation befassen. Also z.B. mit Fragen wie: Welche Ergebnisse erwarten die Rehabilitand*innen von der Rehabilitation? Welche Vorstellungen haben sie über den Reha-Prozess? Mit welchen Gefühlen starten sie in die Rehabilitation? Auf der Basis der Analyse der subjektiven Vorstellungen der Rehabilitand*innen, die u.a. über Interviews ermittelt wurden, wurden zwei indikations- bzw. zielgruppenspezifische Fragebögen entwickelt und psychometrisch getestet. Mit diesen Fragebögen können die subjektiven Vorstellungen von Rehabilitand*innen in der Psychosomatik bzw. in der Kinder-Jugend-Rehabilitation erhoben werden. Darüber hinaus wurde untersucht, inwiefern die subjektiven Konzepte der Rehabilitand*innen mit verschiedenen Ergebnisgrößen wie z.B. der Zufriedenheit der Rehabilitand*innen mit der Rehabilitation oder der Verbesserung deren Funktionsfähigkeit nach der Rehabilitation zusammenhängen.

Trotz des engen Bezugs zum Setting der (deutschen) Rehabilitation trifft dieses Thema auf internationales Interesse. So wurde der u.g. Beitrag von Metzner et al. (2023) kürzlich im *Journal of Pediatric Psychology* ausführlich in einem Kommentar der Zeitschrift aufgegriffen und im Hinblick auf sein Potenzial zur Stärkung der Patientenorientierung positiv diskutiert (Stotsky & Henning, 2023, doi: 10.1093/jpepsy/jsac065): Nämlich als eine gute interventionelle Möglichkeit, um die Stimme der Patient*innen stärker in die Behandlungen einzubeziehen („Incorporation of Patient Voices“).

Wer die hier nur kurz angesprochenen Themen genauer nachlesen möchte, findet die detaillierten Ergebnisse in den folgenden Publikationen.

Wir freuen uns auf einen weiteren Austausch zu dieser spannenden Thematik!

Aktuelle Artikel zu „subjektiven reha-bezogenen Konzepten“:

- Glattacker, M., Rudolph, M., Bengel, J. & von der Warth, R. (2022) Illness Beliefs, Treatment Beliefs, and Fulfilled Treatment Expectations in Psychosomatic Rehabilitation: Associations with Patient Satisfaction, Patient Preference and Adherence, 16, 3303-3317, DOI: 10.2147/PPA.S390596.
- Metzner, G., Höhn, C., Waldeck, E., Stapel, M. & Glattacker, M. (2022). Rehabilitation-related treatment beliefs in adolescents: A qualitative study. *Child: Care, Health and Development*, 48, 239-249. doi.org/10.1111/cch.12922.
- Metzner, G., Höhn, C., Nau, A., Sehlbrede, M., Waldeck, E. & Glattacker, M. (2023). Treatment Beliefs of Children and Adolescents With Chronic Diseases: Development of the Rehabilitation Treatment Beliefs Questionnaire for Children and Adolescents. *Journal of Pediatric Psychology*, 48(1), 5–13. doi: 10.1093/jpepsy/jsac033.
- Nau, A., Metzner, G., von der Warth, R., Sehlbrede, M., Bengel, J., Rudolph M. & Glattacker, M. (2022). Psychometric properties of the rehabilitation treatment beliefs questionnaire for psychosomatic rehabilitation, *Disability and Rehabilitation*, DOI: 10.1080/09638288.2022.2157057
- von der Warth, R., Nau, A., Rudolph, M., Stapel, M., Bengel, J., & Glattacker, M. (2022). Treatment Beliefs in Patients with Mental Disorders in Psychosomatic Rehabilitation. A Qualitative Analysis. *European Journal of Health Psychology*, 29(2), 107-117. <https://doi.org/10.1027/2512-8442/a000087>
- von der Warth, R., Nau, A., Rudolph, M., Bengel, J. & Glattacker, M. (2022). Illness and treatment beliefs as predictors of rehabilitation outcome in patients with mental disorders. *Journal of Psychosomatic Research*. doi: 10.1016/j.jpsychores.110750. Epub 2022 Feb 5.

PD Dr. Manuela Glattacker

Ausschreibungen

DGG (Deutsche Gesellschaft für Geriatrie) - Reisestipendien

European Geriatric Medicine Society (EuGMS) in Helsinki 20. bis 22. September 2023

Die (DGG) vergibt jährlich zehn DGG-Reisestipendien für den Geriatrie-Kongress der European Geriatric Medicine Society (EuGMS). Die Stipendien decken die Kongress-Gebühr für ein Dauerticket sowie Reisekosten bis 250 Euro ab. Die Bewerbung erfolgt mit einem formlosen Antrag sowie der Tätigkeitsbescheinigung per E-Mail mit dem Betreff „Reisestipendium EuGMS-Kongress“ an die Geschäftsstelle der DGG: geschaeftsstelle@dggeriatrie.de. Bewerbungsfrist ist der 31. Juli 2023.

Geriatrie-Kongress in Frankfurt am Main 14. bis 16. September 2023

Die Reisestipendien der DGG beinhalten die Kostenübernahme für An- und Abreise bis 250 Euro sowie einen Dauerausweis für die Kongress-Teilnahme. Auf die Stipendien können sich interessierte Ärzt*innen sowie Wissenschaftler*innen im Alter von unter 40 Jahren bewerben. Einzureichen ist eine aktuelle Tätigkeitsbescheinigung einer Klinik für Geriatrie oder einer Geriatrie nahen Forschungsinstitution. Die Bewerbung erfolgt mit einem formlosen Antrag sowie der Tätigkeitsbescheinigung per E-Mail mit dem Betreff „Reisestipendium Geriatrie-Kongress“ an die Geschäftsstelle der DGG: geschaeftsstelle@dggeriatrie.de. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2023.

Die Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW)

Zarnekow-Förderpreis für Rehabilitationsforschung 2024

gestiftet von der Illa und Werner Zarnekow-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen, die auf dem Gebiet der Rehabilitationsforschung tätig sind. Der mit EUR 5.000 dotierte Preis wird für eine herausragende und aktuelle wissenschaftliche Arbeit, die ein rehabilitationswissenschaftliches Thema behandelt, verliehen. Der Abschluss der Arbeit soll nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.

Bitte reichen Sie folgende Unterlagen ein:

1. Wissenschaftliche Arbeit/en ergänzt durch eine knappe Zusammenfassung
2. Begründung des Antrages
3. Lebenslauf und wissenschaftlicher Werdegang

Der Preis wird anlässlich des jährlich stattfindenden Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums verliehen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 30.09.2023 an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. www.dgrw-online.de c/o Tobias Knoop, Institut für Rehabilitationsmedizin, Magdeburger Straße 8, 06112 Halle (Saale) Tel: 0345 557 4269 Email: dgrw@medizin.uni-halle.de

Wolfram-Keup-Förderpreis 2024

Der Bundesverband Suchthilfe e. V. (bus.) vergibt zum achten Mal den „Wolfram-Keup-Förderpreis“ für die beste wissenschaftliche oder praxisorientierte Arbeit auf dem Gebiet der Entstehung und Behandlung von Substanzmissbrauch, Substanzabhängigkeit oder Verhaltenssucht.

Alle Personen und Institutionen, die sich in der wissenschaftlichen Forschung oder der Behandlungspraxis mit dem Thema Abhängigkeitserkrankungen beschäftigen, sind aufgerufen, sich mit eigenen Untersuchungen oder Projekten um den Wolfram-Keup-Förderpreis 2024 zu bewerben. Die vorgelegten Arbeiten müssen sich mit der Entstehung oder der Behandlung von Substanzmissbrauch, Substanzabhängigkeit oder Verhaltenssucht beschäftigen. Dabei kann es sich um wissenschaftliche Studien handeln, aber auch um die Realisierung von Präventionsmaßnahmen oder die Erprobung von Behandlungskonzepten.

Der Förderpreis ist mit einem Preisgeld von 2.000 € ausgestattet. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Oktober 2023.

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der 108. Wissenschaftlichen Jahrestagung des Bundesverbandes Suchthilfe am 20./21. März 2024 in Berlin. Weitere Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie unter: <https://suchthilfe.de/verband/foerderpreis/>

Veranstaltungen

Juli

04. Juli 2023 (und alle weiteren Dienstage im Juli) **BeFo – Psychologische Strategien für die Bewegungstherapie** Online

Veranstalter: Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung (ZePG) [link](#)

06. Juli 2023 Erfolgreich kommunizieren im BEM online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

August

02. August 2023 Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit – Einführung und Update Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

07. und 08. August 2023 Arbeitsplatzbezogene Ängste und Arbeitsplatzphobie Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

30. August bis 01. September Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten Hannover

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz, Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz [link](#)

31. August und 01. September 2023 ICF-Praxisempfehlungen für die (Arbeits-)Fähigkeitsbeurteilung bei psychischen Erkrankungen mit dem Mini-ICF-APP Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

September

04. bis 08. September 2023 Health Psychology for all: Equity, Inclusiveness and Transformation Bremen

Veranstalter: European Health Psychology Society (EHPS) und German Health Psychology chapter within the German Psychological Society (DGPs) [link](#)

07. und 08. September 2023 Beiträge der sozialen Arbeit zur Leistungsbeurteilung Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

11. und 12. September 2023 Beiträge der Pflege zur Leistungsbeurteilung Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

14. bis 16. September 2023 Geriatrie-Kongress Frankfurt/Main

Veranstalterin: Deutsche Gesellschaft für Geriatrie [link](#)

18. September 2023 Supervision BEM online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

19. bis 23. September 2023 Train the Trainer (TTT): Gesundheitsbildung und Patientenschulung Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

20. bis 22. September 2023 Geriatrie-Kongress der European Geriatric Medicine Society (EuGMS) Helsinki

Veranstalterin: European Geriatric Medicine Society (EuGMS) [link](#)

21. September 2023 Resilienz im Arbeitsleben online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

21. und 22. September 2023 Psychologische Beiträge zur Leistungsbeurteilung Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

25. und 26. September 2023 Psychotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

25. bis 29. September 2023 Summerschool 2023 Würzburg

Veranstalter*innen: Arbeitsgemeinschaft Methoden der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW) e.V. in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Medizinische Psychologie und Psychotherapie im Zentrum für psychische Gesundheit (ZEP) der Universität und des Universitätsklinikums Würzburg [link](#)

26. und 27. September 2023 Rehabilitation und Teilhabe - Grundlagen I Würzburg

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) [link](#)

25. bis 29. September 2023 Summerschool Würzburg

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Methoden der DGRW e.V. in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Medizinische Psychologie und Psychotherapie im Zentrum für psychische Gesundheit (ZEP) der Universität und des Universitätsklinikums Würzburg [link](#)

28. und 29. September 2023 „Schulung im Umbruch“ Würzburg

Veranstalter: Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung (ZePG) [link](#)

Oktober

04. bis 06. Oktober 2023 22. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung Berlin

Veranstalter: Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e.V. [link](#)

05. Oktober 2023 (und alle weiteren Donnerstage im Oktober) **Seminarbausteine für Gruppen in der Ernährungsberatung** Online

Veranstalter: Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung (ZePG) [link](#)

05. und 06. Oktober 2023 Long Covid – Wege zurück in die Arbeitswelt Wien und online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

05. bis 07.10.2023 21. PSO-Jahrestagung: Resilienz in der Psychoonkologie: Wie können wir Resilienz bei Patient*innen, Angehörigen und Professionellen unterstützen? Freiburg

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. [link](#)

11. Oktober 2023 Kraft der Bewegung: Reha-Sport und Funktionstraining Online

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) [link](#)

12. und 13. Oktober 2023 Ärzt*innen in der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

13. Oktober 2023 Bewegung, Spiel und Sport bei Menschen mit Komplexer Behinderung München

Veranstalter: Stiftung Leben pur [link](#)

RFV Newsletter Juli 2023

19. und 20. Oktober 2023 15. Reha-Symposium Netzwerk Rehabilitationsforschung in Bayern (NRFB) Bad Füssing

Veranstalter: NRFB [link](#)

24. und 25. Oktober 2023 Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung Berlin

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

27. Oktober 2023 Achtsam gesund arbeiten online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

November

08. November 2023 Psychische Erkrankungen und Arbeitswelt Online

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) [link](#)

10. November 2023 24. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium Weimar

Veranstalter: Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (GfR), Rehabilitationswissenschaftlicher Verbund Berlin, Brandenburg und Mitteldeutschland (BBMD) [link](#)

13. November 2023 Arbeiten mit Schmerzassessmentinstrumenten bei Menschen mit Komplexer Behinderung München

Veranstalter: Stiftung Leben pur [link](#)

14. und 15. November 2023 Rehabilitation und Teilhabe - Grundlagen II Online

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) [link](#)

16. November 2023 2. Sozialpolitischer Fachtag Online

Veranstalter: Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm) [link](#)

16. und 17. November 2023 Sozialmedizin im Reha-Team Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

20. und 21. November 2023 Sozialmedizin im Reha-Team Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

Dezember

04. und 05. Dezember 2023 Sozialmedizin im Reha-Team Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

11. und 12. Dezember 2023 Sozialmedizin im Reha-Team Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

E-Learning

Grundlagen Rehabilitation und Teilhabe im gegliederten Sozialleistungssystem

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Zuständig – und jetzt? Den Reha-Prozess verantwortlich steuern

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Leistungserbringer im Reha-Prozess: Einbindung in zentraler Rolle

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV

Bayrhuber, Marianne; Farin-Glattacker, Erik; Glattacker, Manuela (2023): Effects of a health psychology-based intervention for patients with asplenia on psychological determinants of preventive behaviour: A propensity score analysis. In: Patient education and counseling 114, S. 107851. DOI: 10.1016/j.pec.2023.107851.

Brühmann, Boris A.; von der Warth, Rieka; Kaier, Klaus; Sehlbrede, Matthias; Farin-Glattacker, Erik (2023): Auswirkungen der komplexen Modellintervention CoCare auf die medizinische Versorgung in deutschen Pflegeheimen: eine Übersicht über die Ergebnis- und Prozessevaluation. In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen. DOI: 10.1016/j.zefq.2023.04.002.

Fichtner, Urs A.; Farin-Glattacker, Erik (2023): How do (false) positively screened patients experience a screening programme for liver cirrhosis or fibrosis in Germany? A qualitative study. In: Health expectations: an international journal of public participation in health care and health policy. DOI: 10.1111/hex.13800.

Fichtner, Urs A.; Horstmeier, Lukas M.; Brühmann, Boris A.; Binder, Harald; Knaus, Jochen (2023): Needs assessment towards research data management at the Medical Faculty of the University of Freiburg – Data of the BE-KONFORM study. In: Data in Brief 48. DOI: 10.1016/j.dib.2023.109084.

Heyduck-Weides, Katja; Bengel, Jürgen; Farin-Glattacker, Erik; Glattacker, Manuela (2023): The Dyadic Asthma Management Questionnaire for Adolescents and their Caregivers: Development and Psychometric Evaluation. In: European Journal of Health Psychology. DOI: 10.1027/2512-8442/a000131.

Iris Tinsel; Klaus Kaier (2023): Encouragement of patients' self-management in primary care for the prevention of cardiovascular diseases (DECADE): protocol for a cluster randomised controlled trial. In: BMJ open 13 (4), e071230. DOI: 10.1136/bmjopen-2022-071230.

Kienbaum, Thomas (2023): Hygienemanagement in Gesundheitseinrichtungen. Teil 13: Interne Hygiene-Begehungen sinnvoll planen und erfolgreich durchführen. In: mhp-Medien/ Hygienemanagement 13, 20.03.2023, S. 3-12.

Metzner, Gloria; Horstmeier, Lukas Maximilian; Bengel, Jürgen; Bitzer, Eva Maria; Dreher, Elena; Frank, Fabian et al. (2023): Local, collaborative, stepped, and personalized care management for older people with chronic diseases – results from the randomized controlled LoChro-trial. In: BMC Geriatr 23 (1), S. 1-13. DOI: 10.1186/s12877-023-03797-2.

Sehlbrede, Matthias; Tinsel, Iris; Maiwald, Phillip; Fichtner, Urs A.; Farin-Glattacker, Erik; Armbruster, Christoph: Effects of a web-based lifestyle intervention in adults with overweight and obesity on weight loss and cardiometabolic risk factors: a randomized controlled clinical trial. In: Med Internet Res. DOI: 10.2196/43426.

von der Warth, Rieka; Metzner, Gloria; Farin-Glattacker, Erik (2023): Exploring communication preferences of trans and gender diverse individuals - a qualitative analysis. In: PLOS ONE 2023. DOI: 10.1371/journal.pone.0284959.

Willems, Jana; Farin-Glattacker, Erik (2023): Barriers and facilitating factors of care coordination for children with spinal muscular atrophy type I and II from the caregivers' perspective: an interview study. In: Orphanet journal of rare diseases 18 (1), S. 136. DOI: 10.1186/s13023-023-02739-w.

Ziegler, Sven; Schäfer, Jonas; Hempler, Isabelle; Schlöffel, Malgorzata; Feuchtinger, Johanna; Farin-Glattacker, Erik (2023): Der Einsatz neuer Technologie (Mobility Monitor) zur Reduzierung des Dekubitusrisikos in der Intensivpflege: Eine Einschätzung aus Sicht der Mitarbeitenden. In: Pflege und Gesellschaft 2023, S. 57-72. DOI: 10.3262/P&G2301057.

Impressum

Sprecher des Verbundes:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg
Telefon: 0761/270-74430 oder -74470
erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Ansprechpartnerin Geschäftsstelle und Methodenzentrum:

Dr. Angelika Uhlmann
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg
fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

Der Newsletter erscheint normalerweise zweimal jährlich. Die bisher erschienenen Ausgaben können auf unserer Homepage www.fr.reha-verbund.de heruntergeladen werden.

ISSN 1868-2537 (Print), ISSN 1868-4858 (Internet)

Copyright Foto: A. Uhlmann